

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Gecreutzigte Jesus Unser Alles

Palm, Johann Georg

Hamburg, 1731

VD18 13266969

Die vierdte Betrachtung. Und zur Heiligung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-212737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-212737)

Die vierdte Betrachtung.

Und zur Heiligung.

Es führet uns Paulus von der Gerechtigkeit auf die Heiligung. Er zeigtet damit, daß uns Christus nicht nur die Gnade der Rechtfertigung, sondern auch der Heiligung erworben hat, daß sein Blut nicht nur die Kraft hat, unsere Sünden zu tilgen und völlig zu versöhnen; sondern auch dieselben in uns zu tödten, daß wir dadurch im Guten erneuert und geheiligt werden. Lasset uns nur der vorigen Ordnung folgen, daß wir zuerst betrachten, wie Er unsere Heiligung ist; und hernach besonders, wie Er uns von GOTT darzu gemacht ist.

I.

Wir müssen erst untersuchen, wie der gecreuzigte JESUS unsere Heiligung ist: Welcher uns von GOTT gemacht ist zur Heiligung. Ich leug-

ne nicht, daß unter diesem Worte in der Schrift pflegt vieles begriffen zu werden. Entweder bedeutet das Heiligen so viel, als absondern; so würde Paulus sagen, daß wir in Christo abgesondert, oder in Christo erwehlet sind, wie Paulus bezeuget Ephes. 1, 4. Daß uns GOTT erwehlet hat durch Christum, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir sollten seyn heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe. Oder es bedeutet so viel, als reinigen, säubern und abwaschen. Und dieses deutet die Schrift entweder auf die Schuld unserer Sünden, daß es so viel heißen soll: Wir sind durch Christum völlig versöhnet worden; so würde Paulus sagen, daß Christus unsere Versöhnung ist, wie also Paulus von der Heiligung redet: In welchem Willen wir sind geheiligt, einmahl geschehen durch das Opfer des Leibes IESU Christi. Hebr. 10, 10. Darum auch IESUS, auf daß er heiligte das Volk, durch sein eigen Blut, hat er gelitten aussen vor dem Thor. Hebr. 13, 12. Oder sie deutet

deutet es auf die Befleckung unserer Sünden, daß es so viel heißen soll: Wir sind in Christo IESU gereinigt und abgewaschen von unsern Sünden; so würde Paulus besonders sagen, daß Christus die Ursache unserer Heiligung ist. Hier ist ohnstreitig, daß Paulus auf das letzte gesehen hat, weil er die Heiligung von der Gerechtigkeit unterschieden hat. Denn wie er unter der Gerechtigkeit auf die Schuld unserer Sünden gezielt hat; so zielt er dagegen unter der Heiligung auf die Befleckung unserer Sünden. Wir finden daher, daß Paulus die Erlösung und die Reinigung selbst unterscheidet Tit. 2, 14. Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihn selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Wercken. Das wird uns schon ein Licht geben, in welcher Absicht uns der gecreuzigte IESUS als unsere Heiligung wird vorgestellt. Damit sagt der Apostel fürnehmlich, daß uns Christus die wah-

re Heiligung erworben hat. Aber noch weiter: Daß er sich auch in seinem Leyden als das größte Muster der wahren Heiligkeit vorgestellt, und uns ein Fürbild gelassen hat, dem wir sollen nachfolgen. Wir wollen beides ordentlich abhandeln.

1. Dies ist das erste und fürnehmste, was Paulus damit sagen will, wenn er uns den gecreuzigten IESUM als unsere Heiligung vorhält. Er zeigt damit, daß er die Ursache, der Erwerber der wahren Heiligung ist. Das heißt: Wir werden in Christo gereinigt von dem Unflath, von der Befleckung und Verdorbenheit unserer Sünde, wir empfangen durch ihn die Gnade, der Sünde abzusterben, er schenket uns die Kräfte des neuen Lebens, und vermehret solche in unserm Herzen, damit wir uns von Tage zu Tage erneuern können. Wir werden das nicht ordentlicher fassen, was unsere Heiligung für eine Gemeinschaft hat mit dem Tode IESU, als wenn wir auf zweyerley Acht geben,

geben, darauf der Apostel hierunter gesehen hat.

Paulus sagt (1.) daß uns Christus durch seinen Todt die Krafft erworben hat, der Sünde abzusterben, und der Gerechtigkeit zu leben; daher es eine Frucht des Todes IESU ist, daß wir von der Sünde werden gereinigt und abgewaschen. Wir haben davon die Zeugnisse zweyer Apostel, die uns dies völlig erläutern können. Paulus bezeuget es 2. Corinth. 5, 15. Und er ist darum für sie alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. Merkwürdige Worte! Wie könnte Paulus deutlicher beweisen, daß der gekreuzigte IESUS unsere Heiligung ist? Er sagt damit nicht bloß, wir sollen unsere Heiligung als den Zweck des Todes IESU betrachten, daß Christus darum gestorben sey, damit wir nicht sollen uns selber, sondern dem leben, der für uns gestorben und auferstanden ist, sondern auch fürnehmlich, wir sollen sie ansehen

ansehen als eine Frucht des Todes IESU, daß Christus darum gestorben sey, damit er uns möchte die Gnade und Krafft erwerben, ihm in einem neuen Leben zu dienen. Von gleichem Innhalt ist es, was Petrus bekräftiget. 1. Petr. 2, 24. Welcher unsere Sünde selbst geopffert hat an seinem Leibe auf dem Holze, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden ihr seyd heyl worden. Man mercke die Verbindung dieser Worte. Petrus spricht, der Heyland hat uns nicht nur frey gemacht von dem Fluch und Verdammniß der Sünde; sondern auch von der Herrschaft der Sünde, daher wir der Sünde sollen absterben, und der Gerechtigkeit leben. Ist das nicht deutlich genug gesagt, daß unsere Heiligung eine Frucht des Todes IESU ist? Man kan damit vergleichen, was Paulus Römer 6, 6. seqq. davon hat angeführet.

Und daraus folget (2.) noch besonders, daß er uns auch durch seinen Tod den Geist erworben hat, der uns heiliget.

get. Denn dieser ist es, der das Werk der Heiligung in uns anfängt und vollendet. Der Heiland hat sich davon deutlich erkläret Johann. 17, 19. Ich heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiligt seyn in der Wahrheit. Theure Worte eines liebevollen Erlösers! Der Heiland sagt: Er heilige sich selbst für uns, da er sich am Creuze für uns geopfert hat zu einem Opfer, GOTT zu einem süßen Geruch. Aber zu was Ende? Damit auch wir geheiligt würden in der Wahrheit, damit wir den Geist empfangen, der uns durch das Wort der Wahrheit heiligt, und im Guten befestiget und erneuert. Daher nennet ihn Paulus den Geist unsers GOTTES, durch welchen wir sind abgewaschen und geheiligt. 1. Corinth. 6, 11. Er heisset der Geist des Sohnes, den GOTT gesandt hat in unsere Herzen. Galat. 4, 6. Wie deutlich erhellet daraus, daß der gecreuzigte JESUS unsere Heiligung, die Ursache, der Erwerber der wahren Heiligung ist! Empfangen wir nicht
von

von seinem Creuze alles, was zum Leben und göttlichen Wandel dienet?

Möchten wir daraus schliessen, wie sehr uns der Heyland durch seinen Todt verbunden hat zu einem heiligen und unsträflichen Wandel! Denn wohin zielt sein Sterben und Blut-Vergießen? Warum hat IESUS so viel erduldet, uns von dem Fluch und von der Verdammniß der Sünden zu befreien? Ist es nicht mit darum geschehen, damit wir die Gnade erlangen sollten, der Sünde abzusterben, damit wir den Geist empfangen, durch welchen wir in der Wahrheit geheiligt werden? Wie kan man sich denn in Christo eine Freyheit verheissen zum Bösen? Wie höret deshalb unsere Pflicht auf, uns im Guten täglich zu erneuern, weil Christus für uns gestorben ist? Wie kan man auch sagen, daß wir den gecreuzigten IESUM zum Heyl unserer Seele haben angenommen, wenn wir nicht davor sorgen, daß er in uns möge zur Heiligung werden? Daraus folget: Wie wir Gelegenheit haben, aus dem Leyden IESU Trost und Freudigkeit zu schöpfen
vor

vor unsern Glauben, weil Christus unsere Gerechtigkeit ist; so sind wir auch schuldig, daraus Krafft und Stärcke zu nehmen im Guten, dieweil er unsere Heiligung ist. Lasset uns nur daran gedencken bey der Betrachtung des Leydens JESU, wie viel Krafft er uns erworben hat, uns im Guten zu erneuern, und dem Bösen abzusterben. Sollten wir denn, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden, so wäre Christus ein Sünden-Diener. Das sey ferne! Wir sind durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, auf daß wir GOTT leben, wir sind mit Christo gecreuziget. Galat. 2, 17. 19. Genug, daß es uns nicht an Krafft noch Hülffe fehlet zum Guten, da der gecreuzigte JESUS unsere Heiligung ist.

2. Wir können aber noch weiter darunter begreifen, daß sich Christus in seinem Leyden zum Muster der wahren Heiligkeit hat vorgestellt, und uns ein Furbild gelassen, dem wir sollen nachfolgen.

gen. Das ist noch ferner darinn enthalten, wenn ihn Paulus unsere Heiligung nennet. Wir dürfen daran nicht zweifeln, wenn wir erwegen, wie deutlich die Schrift uns unterweist, daß es mit zum Zweck des Leidens IESU gehöre, daß er uns hat wollen darinn ein Fürbild der wahren Tugend geben. Christus hat gelitten für uns, sagt Petrus, und uns ein Fürbild gelassen, daß ihr sollet nachfolgen seinen Fußstapffen. 1. Petr. 2, 21. Heißt das nicht, wir müssen den gecreuzigten IESUM ansehen als das größte Muster der Heiligkeit, der uns die Fußstapffen in seinem Leiden gezeiget hat, darauf wir wandeln sollen? Dahin gehöret, was Paulus bekennet Hebr. 13, 12. 13. Darum auch IESUS, auf daß er heiligte das Volk, durch sein eigen Blut, hat er gelitten aussen vor dem Thor. So laßet uns nun zu ihm hinausgehen ausser dem Lager, und seine Schmach tragen. Was nennet hier Paulus zu Christo hinausgehen? Ich will gestehen, daß der Apostel fürnehmlich

lich darunter gezielet hat auf den Glauben, durch welchen wir unsere Zuflucht nehmen zu Christo, und seine theure Gerechtigkeit ergreifen; doch ist kein Zweifel, daß es auch kan verstanden werden von einer Nachfolge, daß wir sollen in die Gemeinschaft seines Leidens treten, und uns bey Zeiten darzu gewöhnen, um JESU willen Schmach und Verfolgung zu erdulden, da Christus selbst aussen vor dem Thor gelitten hat. Ist das nicht so viel gesagt, daß uns der Heyland als ein Fürbild der Heiligkeit in seinem Leyden wird vorgestellt? Freylich ist das Leyden JESU ein Fürbild gewesen, darin er uns allenthalben gezeiget hat, was wir in Acht zu nehmen haben, wenn wir ihm wollen nachfolgen. Lasset uns auf die Fußstapffen seiner Liebe sehen. Niemand hat grössere Liebe, spricht Christus, denn die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde. Johann. 15, 13. Man erwege seinen Gehorsam: Er ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Creutz. Philipp. 2, 8. Seine Verleugnung: Da er wohl hätte

H

te

te mögen Freude haben, erduldet er das Creutz, und achtete der Schande nicht. Hebr. 12, 2. Seine Demuth: Des Menschen Sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele: Matth. 20, 28. Seine Sanftmuth: Welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht dräuete, da er litte, er stellte es aber dem heim, der da recht richtet. 1. Petr. 2, 23. Seine Gedult: Gedencet an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat. Hebr. 12, 3. Sind das nicht lauter Fußtapffen, die uns der Heyland gezeiget hat? Zielen sie nicht alle auf unsere Nachfolge? Hat Christus nicht in allen bewiesen, wie er sich als das gröste Muster der wahren Heiligkeit in seinem Leyden geoffenbaret hat?

Lasset uns daraus schliessen, daß wir schuldig sind, unsere Andacht und Aufmerksamkeit zu verdoppeln bey der Betrachtung

trachtung des Leidens JESU. Alle Schritte, die JESUS gethan hat in seinem Leiden, sind Lehr: reich. Es ist kein Umstand, der uns nicht sollte ein Sürbild zeigen, das uns Christus gelassen hat. Sollten wir nicht die größte Sorgfalt beweisen, allenthalben die Fußstapffen zu suchen, denen wir sollen nachfolgen? Wie heylsam wäre es, wenn wir uns fleißig darzu gewöhnen möchten! Wo wird man ein solches Muster, ein so ausnehmend Exempel der Tugend finden, als in dem Leiden JESU? Dazu kommt weiter, daß wo wir uns hinwenden, da wird uns auch allenthalben der Bewegungs-Grund vorgehalten, daß wir vielmehr das schuldig sind, an unserm Nächsten zu beweisen, was Christus an uns gethan hat. Denn was der Heyland gelitten, was er an uns bewiesen, das hat er freywillig, aus lauter Liebe und Erbarmung gethan. Was wir dagegen in Acht zu nehmen haben, das ist schon eine Schuldigkeit, dieweil uns sein Befehl, seine Verheißung, seine Nachfolge darzu verbindet. Dürffen wir uns denn wegern, dasjenige aus Schuldigkeit zu verrichten,

H 2

was

was Christus aus Liebe an uns bewiesen hat? Dencket daran, daß wir das Leyden IESU können zu einer Schule gebrauchen, darin wir lernen, uns täglich zu üben in der Nachsolae IESU. Christus hat uns ein Fürbild gelassen, daß ihr sollet nachfolgen seinen Fußstapffen.

II.

Es ist noch übrig, daß wir auch weiter betrachten, wie uns Christus von GOTT darzu gemacht ist. Welcher uns von GOTT gemacht ist zur Heiligung. Wir müssen dabey wieder auf zweyerley Acht geben, was Paulus damit beweisen will. Er zeigt uns erstlich, daß wir die Heiligkeit nicht von uns selbst besitzen. Dagegen aber zum andern, daß wir dieselbe nicht können erlangen, wo uns nicht Christus von GOTT darzu gemacht ist.

1. Paulus will, wir sollen zuerst erkennen, daß wir keine Heiligkeit vor uns selbst besitzen. Daher ist uns Christus von GOTT gemacht zur Heiligung.

ligung. Es fließet dies deutlich aus den Worten des Apostels. Lasset uns nur diesen Schluß machen: Könnten wir an unsere Heiligkeit gedencken, könnten wir uns einer Heiligkeit vor GOTT rühmen; warum würde uns Christus zur Heiligung von GOTT gemacht seyn? Hier weist uns Paulus zurück auf unser Elend und tieffes Verderben. Er lehret uns, wir sollen unsere natürliche Unreinigkeit und grosse Befleckung erkennen, wir sollen es wohl zu Herzen nehmen, daß wir durch die Sünde allenthalben besudelt, und voller Unflath worden sind. Und wohin zielt solches? Er will uns damit Gelegenheit geben, die Nichtigkeit unserer scheinbahren Tugenden zu erkennen, welche den überführten Gräbern gleichen, die auswendig hübsch scheinen, und inwendig voller Todten-Bein und Unflaths sind. Matth. 23, 27. Er will uns damit überführen, daß man erst muß erkennen, wie scheußlich unsere Gestalt ist, wenn wir die Wohlthat recht wollen zu schätzen wissen, daß der gecreuzigte JESUS unsere Heiligung ist. Man wird keine Mühe gebrauchen, das einzusehen,

sehen, wenn wir nur unsere natürliche Befleckung und grosse Verdorbenheit halten gegen die Vollkommenheit des göttlichen Gesetzes. Es fehlet auch in der Schrift nicht an solchen Zeugnissen, die uns vor Augen legen, daß wir nach unserm natürlichen Verderben ein unreiner Klumpen sind. Was dort wird Israel vorgehalten Ezech. 16, 3. seqq. das können wir zu einem Spiegel gebrauchen, darin wir unsere Gestalt beschauen: Dein Geschlecht und deine Gebuhr ist aus der Cananiter Lande, dein Vater aus den Amoritern, und deine Mutter aus den Hethitern. Deine Gebuhr ist also gewesen: Dein Nabel, da du gebohren wurdest, ist nicht verschnitten, so hat man dich auch mit Wasser nicht gebadet, daß du sauber würdest, noch mit Salz gerieben, noch in Windeln gewickelt. Wer will einen Keinen finden, fragt Hiob, bey denen, da Keiner rein ist: Hiob 14, 4. Bey unserer Empfängniß ist nichts, als Sünde zu finden: Ich bin aus sündlichem Saamen

men gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Psalm 51, 7. Nach unserer Gebühr sind wir nichts weiter, als Fleisch: Was vom Fleisch geböhren wird, das ist Fleisch. Johann. 3, 6. Unser Leib und Seele sind von Grund aus verderbet. Alle unsere Glieder sind mit dem Brand-Mahl der Sünde gezeichnet. Da herrschet die Sünde von Natur in unserm sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten. Römer 6, 12. Wo sind denn die Reinen? Wo sind diejenigen, die von Natur unsträflich vor GOTT wandeln können? Wo haben wir das Vermögen, dem HERRN zu gefallen in unsern nichtigen Werken, da ohne Glauben unmöglich ist, GOTT gefallen. Hebr. 11, 6. Bewundert die Weisheit des Apostels, wie er uns will zu Nichts machen, damit wir erkennen sollen, wie viel wir dem Heiland zu danken haben. Denn warum ist uns Christus gemacht zur Heiligung? Dieweil wir vor uns selbst voll Unheiligkeit und Gebrechen sind.

Daraus erbhellet, daß es der nächste Weg ist, IESUM als unsere Heiligung in seinem Leyden anzuschauen, wenn wir erst anfangen, von der Tieffe unsers Verderbens recht überzeuget zu werden. Was nützet daher ein Heuchler bey der Betrachtung des Leydens IESU? Wie ist er im Stande, die Wohlthat zu erkennen, daß der gecreuzigte IESUS unsere Heiligung ist, so lange er nichts will von Fehlern und Gebrechen wissen? Verlassen wir uns auf unsern ehrbaren Wandel; lassen wir uns damit begnügen, daß wir nur äußerlich den Schein guter Wercke haben, ob es gleich lauter verstellte Laster sind, die durch Geiz, oder Wollust, oder Hochmuth regieret werden; wie werden wir geschickt seyn, den Heyland, als unsere Heiligung anzunehmen? Paulus findet daher sehr nöthig, uns unsere vorige Unheiligkeit zu Gemüthe zu führen, wenn wir erkennen sollen, wie groß die Freundlichkeit Gottes sey, die uns in Christo IESU erschienen ist: Denn wir waren auch weyland Unweise, Ungehorsahme, Irrige, dienend den Lüsten

Lust

A. C.

Lüsten und mancherley Wollüsten, und wandelten in Bosheit und Neyd, und hasseten uns unter einander. Tit. 3, 3. Brauchen wir nicht einen Erlöser, der uns die Gnade und Krafft erwirbet, der Sünde abzusterben, und der Gerechtigkeit zu leben? Daher zeiget uns Paulus, daß wir es nicht von uns selber, sondern durch Christum empfangen haben: Welcher uns gemacht ist zur Heiligung.

2. Und wie ist Christus uns von GOTT gemacht zur Heiligung? Wir können das leicht begreifen, wenn wir dies feste setzen, daß Christus fürnehmlich unsere Heiligung genannt wird, die weil er uns die Krafft zum Guten, und den Geist, der uns heiliget, erworben hat. Daher folget, daß Paulus hierunter auf diejenigen Gnaden-Mittel gesehen hat, dadurch uns beydes geschenkt und mitgetheilet wird. In dieser Absicht spricht Paulus, daß uns Christus nicht nur die Gnade der Heiligung erworben hat; sie wird uns auch von GOTT dargebohten. GOTT schenket uns

H 5

uns die Kräfte des neuen Lebens, er giebt uns den Geist, der uns heiligt, daß wir dadurch von aller Befleckung immer mehr gereinigt und gesäubert werden. Das können wir fürnehmlich deuten auf die Tauffe, und auf das Wort Gottes. So wird es von Paulo der Tauffe zugeschrieben: Christus hat geliebet die Gemeinde, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasser-Bad im Wort. Ephes. 5, 25. 26. Gott macht uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Iesum Christum, unsern Heyland. Tit. 3, 5. 6. So redet der Heyland besonders vom Worte Gottes: Heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. Johann. 17, 17. Und Paulus bezeuget davon, daß alle Schrift von Gott eingegeben, ist nüz zur Lehre, zur Straffe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß

daß ein Mensch **GOTTES** sey vollkommen, zu allein guten **Werck** geschickt.

2. Timorh. 3, 16. 17. Lasset uns daraus abnehmen, wie viel in diesen Worten enthalten ist, daß der gecreuzigte **YESUS** uns zur **Heiligung** gemacht sey. Paulus sagt: **GOTT** schencket uns nicht nur in der heiligen Tauffe das neue Leben, die Krafft zum Guten, den Geist der Heiligung, den uns **Christus** durch seinen Todt erworben hat; er lässet uns auch noch beständig durch seinen Geist in seinem Worte heiligen und erneuern, daß wir dadurch vom Bösen immer weiter gereiniget, und mit neuer Krafft ausgerüstet werden, dem Guten nachzukommen. Sehet, wie überschwenglich uns **GOTT** in **Christo YESU** bedacht hat.

So viel erhellet, daß wir es dem Tode **YESU** und seiner theuren Erlösung zu danken haben, daß wir in der heiligen Tauffe von Sünden abgewaschen, und durch sein Wort im Guten erneuert werden. Möchten wir uns nur an den **GOTT** halten, der in uns **wircket bey-**
de

de das Wollen und das Vollbringen,
nach seinem Wohlgefallen. Philipp.
2, 13. der das gute Werck in uns anfang
get, und was er hat angefangen, voll
führet bis auf den Tag IESU Chri
sti. Philipp. 1, 6. Denn niemand kan
sagen, daß es der HERR uns hat an et
was mangeln lassen, ihm in Heiligkeit
und Gerechtigkeit zu dienen. Nicht an
der Kraft zum Guten. Denn darum
ist IESUS unsere Heiligung worden,
dieweil er uns den Geist erworben hat,
der uns heiliget. Nicht an den Mitteln,
derselben theilhaftig zu werden. Denn
darum hat er uns verordnet die Tauffe
und die Predigt seines göttlichen Wor
tes. Was bleibt denn übrig? Lasset
uns rechtschaffen seyn in der Liebe,
und wachsen in allen Stücken an dem,
der das Haupt ist, Christus. Ephes.
4, 15. Lasset uns von aller Befle
ckung des Fleisches und des Geistes
uns reinigen, und fortfahren mit der
Heiligung, in der Furcht Gottes.
2. Corinth. 7, 1.

Ihr

Ihr findet hier wieder einen Beweis, geliebte Freunde, daß die Betrachtung des Leidens JESU nicht soll in leeren Gedanken, sondern in einer heilsamen Anwendung und Zueignung bestehen. Denn darum wird uns der gecreuzigte JESUS als unsere Heiligung vorgestellt, damit wir aus seinem Leiden sollen Kraft und Stärke nehmen, uns vor seinem Angesichte zu heiligen.

Lernet daher am ersten, was eure Pflicht ist. Ihr seyd schuldig, das Leiden JESU anzuwenden zu eurer Heiligung. Bedencket die Wichtigkeit dieser Forderung. Es ist noch nicht damit ausgerichtet, daß man von der Vollkommenheit seines Gehorsams, seiner Liebe, seiner Sanftmuth zu reden weiß, die er in seinem Leiden geoffenbahret hat. Noch nicht genug, daß man das Vorbild betrachtet, das uns der Heiland gelassen hat; wir müssen auch vornemlich empfinden, und es in unserm Wandel zeigen, wie groß die Kraft sey, die uns der Heiland durch sein Leiden erworben, und
durch

durch seinen Geist geschencket hat. Das heisst, wir müssen uns dahin bestreben, daß der gecreuzigte IESUS in uns zur Heiligung werde. Wie mache ich das? werdet ihr fragen. Wie muß ich mich verhalten, wenn ich den gecreuzigten IESUM, als unsere Heiligung, mir will zu nuse machen? Das erste, was euch wird obliegen, ist das Gebet, daß ihr GOTT anruffet um den Geist der Gnade und der Heiligung. So hat euch David gelehret zu beten: Schaffe in mir, GOTT, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Psalm 51, 12. 13. Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen, Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Ps. 143, 10. Ihr habet um desto mehr Recht, den Geist der Heiligung von GOTT zu erbitten, dieweil ihn Christus so theur für euch erworben hat. Möchte euch daher die Betrachtung des Leidens IESU erst so weit ermuntern, daß ihr dadurch freudig würdet, bey GOTT anzuhalten um die Heiligung seines Geistes. Denn

Denn warum hätte uns **IESUS** er-
kauft? warum hätte er sich für uns ge-
heiligt, wenn er uns nicht die Gnade da-
mit erworben hätte, daß wir mit seinem
Geiste sollten gesalbet, und zu seinem
Tempel und Eigenthum geheiligt wer-
den? Lasset es aber noch nicht dabey be-
wenden, meine Lieben, daß ihr euch im
Gebet an **GOTT** haltet. Bemühet euch
auch weiter, euch in der Krafft des **IO-**
DES IESU zu ermuntern, daß ihr täg-
lich der Sünde absterbet. Lasset euch da-
durch bewegen, der Heiligung nachzuja-
gen, daß ihr bedencket, wie überschwen-
g-lich die Krafft ist, die euch der Heiland
erworben hat. Will euch auch euer Fleisch
bereden, ihr sollet euch mit der mensch-
lichen Schwachheit entschuldigen, ihr sol-
let euch bey eurer Trägheit und Nach-
lässigkeit darauf beruffen, daß ihr noch an
euch traget die Sünde, die euch immer
anklebet und träge machet, so dencket nach,
wie euer Heyland hat eurer Schwachheit
damit aufhelffen wollen, daß er sich selbst
für euch geheiligt hat. Dencket nach, ob
ihr nicht würdet euren **IESUM** damit
betrüben und die Krafft seiner Erlösung
verleugnen, wenn ihr euch woltet durch
eure

eure Schwachheit aufhalten lassen, euch in seiner Krafft täglich zu erwecken, dem guten nachzukommen. Lasset daher bey der Betrachtung des Leidens IESU dis Denckmal vor euren Augen stehen, daß Christus gesagt hat: **Meine Krafft ist in den Schwachen mächtig.** 2. Corinth. 12, 9. Findet ihr, daß IESUS am Creuze der Schlangen den Kopf zertreten; Eignet euch solches mit Freudigkeit zu, und nehmet es an zu eurer Ermunterung, daß euch der Heyland hat damit wollen starck machen, dem Satan zu widerstehen. Höret ihr, wie IESUS hat eure Sünden selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holze, so sehet zu, daß ihr die Krafft bey euch empfindet, die euch der Heyland durch seinen Tod erworben hat, die Sünde in euch zu tödten. Und da wir im guten beständig einer Aufmunterung bedürffen, so stellet euch das Leiden IESU noch endlich als ein Muster der wahren Tugend vor. Folget dem Heyland allenthalben nach, wo er euch mit seinem theuren Exempel ist vorgegangen. Tretet mit einem solchen Herzen zu dem Creuze IESU, das da begierig ist, von Christo zu lernen. **Sehet**

het aber nicht bloß auf die Fußstapffen, die euch der Heyland gelassen hat, sondern auch auf die Hülffe, die er euch darschencket. Erweget, daß Christus sein Joch hat damit sanfft, und seine Last leicht gemacht, daß er euch keine andere Wege zeigt, als die er euch selbstist vorgegangen, Hat er nicht davor gesorget, daß es euch nicht soll an Krafft, noch Hülffe fehlen, ihm nachzufolgen? Uebet euch um desto fleißiger in seiner Nachfolge. Nehmet die Fußstapffen auf das sorgfältigste in Acht, die euch der Heyland in seinem Leiden gezeiget hat. Das wird euch lehren, wie ihr den gecreuzigten JESUM als eure Heiligung können annehmen.

Wollet ihr aber euch selber prüfen, wollet ihr eine Gewißheit davon haben, ob der gecreuzigte JESUS in euch zur Heiligung worden ist, so dürffet ihr auf folgendes Acht geben. Forschet darnach am ersten, was ihr für einen Trieb zum Guten bey euch empfindet. Paulus sagt nicht unbillig: Welche der Geist GOTTES treibet, die sind GOTTES Kinder. Römer 8, 14. Ist Christi Geist in eurem Herzen, besizet ihr

ihr die Krafft und das Vermögen zum Guten, das euch der Heyland durch seinen Todt hat zuwege gebracht, so muß es sich dadurch äussern, daß ihr ein Verlangen zeiget, dem **HERREN** zu dienen, und nach seinen Geboten zu wandeln. Das ist meine Freude, sagt Asaph, daß ich mich zu **GOTT** halte. Psalm 73, 28. Ich habe Lust an **GOTTES** Gesetz, spricht Paulus, nach dem innerwendigen Menschen. Römer 7, 22. Ein sicheres Merckmahl, daraus wir leicht können schliessen, ob wir die Frucht des Todes **IESU** in unserer Heiligung erfahren haben. Prüffet weiter, was ihr vor Fleiß und Wachsthum im Guten bey euch findet. Petrus spricht: Wo solches reichlich bey euch ist, wirds euch nicht faul, noch unfruchtbar seyn lassen in der Erkenntnis unsers **HERREN IESU CHRISTI**. 2. Petr. 1, 8. Woraus kan man deutlicher abnehmen, ob wir die Gnade der Heiligung empfangen haben, die uns der Heyland erworben hat, als wenn man dadurch täglich wächst und zunimmt?

nimmt? Denn der Geist **GOTTES** ist nicht müßig in unserm Herzen. Auch seine Gnade ist nicht vergeblich an uns, da wir dadurch gereiniget, und im Guten beständig erneuert werden. Möchten wir nur mehr Sorgfalt beweisen, es an uns selber wahrzunehmen, daß der gecreuzigte **JESUS** uns zur Heiligung von **GOTT** gemacht ist!

Was soll ich hinzusetzen? Lasset mich noch etwas zu eurer Erweckung reden. Ich will dem Sünder vorhalten, daß der gecreuzigte **JESUS** unsere Heiligung ist, ob er daraus erkennen möchte, wie sich der ewige **GOTT** um unsere Freundschaft beworben hat. Erwege es, o Sünder! wie viel **GOTT** an uns gewandt hat, uns seiner Gemeinschafft fähig zu machen. Sein Sohn hat sein Blut vergossen, damit wir dadurch gereiniget und abgewaschen würden. Der Heyland muß sterben, damit wir durch seinen Todt die Krafft empfangen, in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm zu wandeln. Was konnte **GOTT** mehr thun, da er dich wollte zu seinem Dienste und wahren Ge-

I 2

mein-

meinschafft bereiten? Solltest du nicht bedencken, wie unanständig es sey, sich mit Sünden zu beflecken, da man doch will den Nahmen haben, daß man dem Heyland zugehöret? Hättest du aber IESUM als deinen Heyland angenommen, so würdest du auch beweisen, daß er deine Heiligung ist.

Mercket es aber, ihr Kinder Gottes, was noch zu eurer Ermunterung darin enthalten ist, daß ihr den gecreuzigten IESUM könnet eure Heiligung nennen. Wie könntet ihr mehr Versicherung erwarten, daß ihr in Christo IESU mit allem sollet versorget werden, was zum Leben und göttlichen Wandel dienet? Sorget nur nicht vor euer Unvermögen. Lasset euch nicht dadurch abschrecken, daß ihr die Sünde noch an euch traget, die euch immer anflebet und träge machet. Meynet ihr nicht, daß der gecreuzigte IESUS damit hat eurer Schwachheit wollen aufhelffen, daß er eure Heiligung ist? Bedienet euch des Vermögens, das euch Christus durch seinen Todt erworben, und durch seinen Geist hat mitgetheilte. Lasset

Lasset euch aber durch die Empfindung eures Unvermögens um desto mehr bewegen, daß ihr den Heyland als eure Stärke umfasset, der euch zur Heiligung von GOTT gemacht ist. Ihr werdet es an euch selbst erfahren, daß er den Müden Krafft giebt, und Stärke genug den Unvermögenden. Die auf den HERRN harren, kriegen neue Krafft, daß sie auffahren mit Flügeln, wie Adeler, daß sie laufen, und nicht matt werden, daß sie wandeln, und nicht müde werden. Jes. 40, 31.

HERR JESU! Du bist heilig, unschuldig, unbesleckt, und von den Sündern abgesondert. Du hast dich auch selbst für uns geheiligt, damit wir geheiligt würden in der Wahrheit. Wir schauen dich an in deinem Leyden, wie du unsere Heiligung bist. Ach! laß uns von deinem Creutze die Krafft nehmen, uns vor deinem Angesichte zu heiligen. Töde in uns die Sünde, die du durch deinen Todt versöhnet hast, und gieb uns Gnade, daß wir in der Krafft